

Statistiken. — Ab 1969 wird das *Lutherische Missionsjahrbuch* mit dem *Jahrbuch Evangelischer Mission* (unter der Schriftleitung von W. Ruf) vereinigt. Im übrigen wird ein profiliertes lutherischer Missionsfachmann in die Redaktion der *Lutherischen Monatshefte* aufgenommen, damit die Mission in dieser Zeitschrift laufend Berücksichtigung findet (7).

Münster

Werner Promper

**McCormick, Rose Matthew, M. M.:** *The Global Mission of God's People.* Maryknoll Publications/Maryknoll, New York 1967; 90 p.

Ist es denkbar dem Gottesvolk anzugehören und an den Geschicken anderer Völker teilnahmslos vorüberzugehen, und wenn es nicht denkbar ist, was können wir tun, ein jeder in seinen Verhältnissen das Wachstum des Gottesreiches in der Welt zu fördern? Das sind die letzten von vielen Fragen, die in dem schmalen Heft im Anschluß an *Pacem in terris* dem Christen zur Gewissensforschung und Beantwortung vorgelegt werden. Jeder Gläubige hat in seiner Welt unter seinen Gefährten, sagt Johannes XXIII, wie ein Lichtstrahl zu sein, wie eine Quelle der Liebe und ein alles durchsäuender Teig. In acht Unterrichtsstunden weist der Lehrer zunächst den Heilsweg Gottes unter den Menschen auf von der Stunde an, da der Herr den Stammeltern in ihrer Sünde den Erlöser verhieß. Anschließend bringt er mit seinen Fragen Gespräche in Gang, die die Erkenntnis vermitteln sollen, daß niemand allein zur Gnade berufen wird. Wen Gott beruft, der muß sich in Gottes Dienst stellen, ein Apostel des Glaubens und ein Evangelist der Gnade werden, die ihm zuteil geworden sind. Sr. McCORMICK berücksichtigt die neuere theologische Literatur und richtet sich aus an den Konzilsdekreten. Also keine billige Sache. Eine Bibliographie der amerikanischen Missionsliteratur nach 1960 vervollständigt das gute Büchlein.

Knechtsteden

Josef Rath CSSp

0b / **Meersman, Achilles, OFM.:** *The Franciscans in the Indonesian Archipelago, 1300—1775.* Nauwelaerts/Louvain 1967; 203 S., 5 Karten, Illustrationen und Index, FB 390,—

Es ist erstaunlich, wie P. ACHILLES MEERSMAN neben seinen Lehrverpflichtungen in der Theologischen Hochschule der einheimischen indischen Franziskaner in Bangalore noch Zeit und Kraft findet, Jahr für Jahr gewichtige Beiträge zur Missionsgeschichte Asiens zu publizieren. Hier legt er ein gut ausgestattetes Werk über die ältere Geschichte der franziskanischen Missionstätigkeit in Indonesien vor und löst damit eine Aufgabe, die schon lange als dringlich und zudem als recht schwierig empfunden wurde. Denn es handelt sich hier einerseits um die Erforschung einer Vielzahl von meist recht entmutigenden Versuchen, in dieser vielgestaltigen Inselwelt eine permanente Kirche zu gründen, und andererseits um einen Forschungsbereich, wo die Quellenlage alles andere als befriedigend ist. Im alten Indonesien, das der Verfasser weiter faßt, als das heutige politische Staatswesen, haben in der Vergangenheit nur Franziskaner spanischer und portugiesischer Herkunft missioniert. Während die spanischen Versuche von Lorenz Pérez OFM aufgrund des Franziskanerarchivs zu Pastrana (das jetzt nach Toledo verlegt werden soll) wenigstens in groben Zügen erforscht und dargestellt wurden, ist die Missionstätigkeit der portugiesischen Franziskaner so gut wie unbekannt geblieben. Denn hier sind die Archivbestände der alten